Katholische Kirche im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Hörmal | 25.09.2016 07:45 Uhr | Pater Philipp E. Reichling

Abstand gewinnen

Nikolaus von der Flüe

Was für ein Mann! Was für eine Entscheidung! Es geht um 1000 Meter Abstand – und einen radikalen Lebensentwurf: Heute feiern die Schweizer nämlich ihren großen Schutzpatron Bruder Klaus, der auch in Deutschland verehrt wird.

Eigentlich hieß er Nikolaus von der Flüe, geboren 1417. Und die ersten 50 Jahre verlief sein Leben völlig normal für die damalige Zeit, ja sogar erfolgreich: Er ist ein wohlhabender Bauer, Ratsherr und Richter, verheiratet und Vater von zehn Kindern. Dann aber beschließt er mit 50 Jahren ein Leben als Einsiedler zu führen.

Aus Nikolaus wird Bruder Klaus und er zieht keine 1000 Meter weg vom großen Anwesen in eine kleine Hütte, die sogenannte "Ranft“, eine Einsiedelei, die er in einer Vision schon gesehen hat und zwar als einen Turm. Als gemachter Mann und mitten aus dem Leben heraus folgt Bruder Klaus einer tiefen Sehnsucht, nämlich der Suche nach dem Sinn seines Lebens. Die Antwort findet er im Abstand zur Welt, in der Einsamkeit, durch Gebet und Nachdenken.

Den Preis dafür, dass er seine ganze Familie verlässt und nie mehr Haus und Bett teilt, das geschieht mit ausdrücklichem Einverständnis seiner Frau. Die müsste man deswegen eigentlich auch heilig sprechen!

Was vielleicht schnell als Spinnerei oder Egoismus abgetan werden könnte, erweist sich bald als eine Entscheidung, die anderen Menschen hilft. Denn bei Bruder Klaus suchen Menschen Rat. Sein Wort gilt etwas bei Politikern und Kirchenleuten, betrachtet er die Dinge der Welt nun aus einem inneren Abstand. Sie kommen von nah und fern. So kann er sogar zwischen den Eidgenossen in der Schweiz vermitteln, die sich uneins geworden waren, und erlangt den Ruf als Friedensstifter.

Bis heute beeindruckt dieser Mann mit seinem Leben viele Pilger, die seine Ranft besuchen in der Schweiz. Viele suchen hier etwas von der Kraft der Entscheidung, die Bruder Klaus damals trug. Wie gesagt: nur 1000 Meter, aber dieser Abstand veränderte ein Leben und vieles in der Schweiz.

Man muss ja nicht gleich Einsiedler werden wie Bruder Klaus, aber es ist sicherlich gut, immer wieder den Abstand zu den Dingen zu suchen.

Übrigens: Das hat sich vor wenigen Jahren wohl auch ein Bauer in Mechernich im Kreis Euskirchen gedacht. Und weil er den heiligen Nikolaus von der Flüe besonders verehrt, hat er eine Kapelle bauen lassen, die Bruder Klaus Kapelle. Das ist nicht irgendeine Kapelle. Ein architektonisches Meisterwerk, gestaltet von dem international renommierten Architekten Peter Zumthor, der in Köln das Museum Columba gebaut hat.

Ich bin einmal da gewesen und habe die Kapelle besucht. Alleine um sie zu erreichen, musste ich auch etwa 1000 Meter Fußweg zurücklegen – natürlich um dadurch schon aus meinem Alltag zu treten und Abstand zu gewinnen.

Und die Kapelle selbst: So stelle ich mir die Einsiedelei von Bruder Klaus in seiner Vision vor. Außen sieht sie aus wie ein fensterloser Turm. Innen erinnert sie an eine Höhle: Nach ein paar Schritten öffnet sich allerdings der Innenraum nach oben und läuft auf ein Loch in der Decke zu, durch das Licht eindringen kann. Unweigerlich habe ich da hinaufgeschaut, weil sich hierhin alles konzentrierte, wie bei einem Trichter. Auch wenn ich nicht lange in der Kapelle geblieben bin: Diese Erfahrung von Konzentration hat mich erahnen lassen, was wohl Bruder Klaus in der Einsamkeit gesucht hat und wie wichtig es ist, immer wieder mal den Abstand zu den Dingen zu suchen.